

# Jahresbericht 2018



# Inhalt



- 3 Einladung zur 153. Jahresversammlung 2019**
- 4 Vorwort des Präsidenten**
- 6 Protokoll der 152. Jahresversammlung**
- 14 Jahresbericht des Präsidenten**
- 16 Jahresbericht 2018 der Betriebskommission**
- 21 Tierheimfrequenzen 2015–2018**
- 22 Meldestelle Tierschutzfälle**
- 24 Finanzbericht Tierschutzverein 2018**
- 27 Mitglieder 2018**
- 29 Das Team**
- 30 Ehrentafel Tierschutzverein 2018**
- 34 Spenden Tierheim an der Ron 2018**
- 37 Tierpatenschaften Tierheim an der Ron 2018**
- 38 Happy End für Fortuno**
- 39 Projekt gesunde Bauernhofkatzen in Willisau**
- 43 Katzenhilfe und Tierschutz Luzern: Auch im Jahr 2018 ein gutes Team!**
- 45 Tag der offenen Tür im Tierheim**
- 47 Feuerwerk – Grosser Stress für unsere Tiere**
- 49 Fragen zur Jagd**
- 51 Guido Maissen zum Gedenken**
- 52 Generalversammlung**
- 54 TSL-Agenda 2019**

## **Abbildungen**

Titelbild: cynoclub / Getty Images  
Tierheim an der Ron, Root  
Vorstand Tierschutzverein

## **Impressum**

Redaktion und Konzept: Josef Blum  
Beiträge: Vorstand Tierschutzverein  
Layout/Druck: Brunner Medien AG, Kriens

Samstag, 4. Mai 2019, 10.00 Uhr  
Baumhaus, Archehof Neuhof, Neuhof 1, 6024 Hildisrieden

# Einladung zur 153. Jahresversammlung 2019

## Traktanden

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Protokoll der 152. Jahresversammlung vom 5. Mai 2018**
- 3. Jahresberichte**
  - a) des Präsidenten
  - b) der Betriebskommission Tierheim
  - c) der Meldestelle
- 4. Jahresrechnung 2018 und Revisionsbericht**
  - a) des Vereins (Hugo Greppi)
  - b) des Tierheims (Stephan Furrer)
  - c) Entlastung des Vorstandes
- 5. Budget 2019**
  - a) des Vereins (Hugo Greppi)
  - b) des Tierheims (Stephan Furrer)
- 6. Wahlen**
  - a) des Präsidenten
  - b) des Kassiers
  - b) der Vorstandsmitglieder
  - c) der Mitglieder der Revisionsstelle
- 7. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder  
gemäss Statuten Art. 13**
- 8. Verabschiedung Vereinskassier, Hugo Greppi**
- 9. Varia**

Mit anschliessender Führung durch den Archehof und Apéro.

Dr. Josef Blum, Präsident von Tierschutz Luzern

# Liebe Tierfreundin lieber Tierfreund



Waren Sie auch erstaunt, als am internationalen Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember über das Ausmass der Arbeit informiert wurde, die da in den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft entschädigungslos geleistet wird? Man darf sagen, unsere Gesellschaft wäre um einiges ärmer, gäbe es nicht immer wieder Leute, die sich für andere Menschen, aber auch für Tiere und die Umwelt einsetzen, ohne nach Entgelt zu fragen. Gemeinsam Gutes tun – machen Sie mit.

4

Dieses grosse Engagement dürfen wir auch immer wieder beim Tierschutz erfahren. Seit über 150 Jahren engagieren sich im Kanton Luzern Leute für den Tierschutz. Denken Sie an die Arbeit, die im Vorstand geleistet werden muss, damit ein Tierheim und ein Verein funktionieren. Nur schon die Rechnung nimmt den Umfang eines kleinen KMU an. Die Betreuung der Website, das Verdanken der Spenden, das Aufgleisen und Durchführen von Projekten, das Marketing, das Schreiben von Gesuchen für mittellose Heimtierbesitzer, all das verlangt Zeit, die meist in der Freizeit geleistet wird. Insofern bin ich dankbar, dass sich immer wieder Leute für diese Arbeit zur Verfügung stellen. So konnten wir in den vergangenen Jahren auch junge Leute motivieren, im Vorstand mitzuarbeiten. Meine Aufgabe sehe ich auch darin, diesen ein gutes Umfeld zu verschaffen, damit sie sich mit Freude für das Wohl der Tiere einsetzen können.

Für mich besonders beeindruckend ist das Engagement einiger Freiwilliger im Kanton Luzern, die sich dem Katzenelend verschrieben haben und denen wir immer wieder Fälle, die über das Tierheim oder direkt an mich gelangen, weiterleiten dürfen. Ohne wenn und aber rücken sie aus und helfen, wo Hilfe nötig ist. Ihnen gehört Anerkennung und Dank, findet die Arbeit doch meist im Stillen statt und nicht in der Öffentlichkeit.

Abschliessend danke ich auch Ihnen recht herzlich für die Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erfahren durften. Wir können dank dieser Beiträge und Spenden Tierleid verhindern und auch auf Hilferufe von benachteiligten Personen eingehen, die selber nicht in der Lage sind, für die Behandlung ihrer Haustiere aufzukommen. Dafür möchten ich Ihnen recht herzlich danken.



Tierschutz Luzern  
Dr. Josef Blum, Präsident

# Protokoll der 152. Jahresversammlung

vom Samstag, 5. Mai 2018, 10.00 bis 11.30 Uhr, Agrovision Burgrain

## Vorsitz

Dr. Josef Blum, Präsident

## Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der 151. Jahresversammlung vom 10. Mai 2017
3. Jahresberichte
  - a) des Präsidenten
  - b) der Betriebskommission Tierheim
  - c) der Meldestelle
4. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht
  - a) des Vereins
  - b) des Tierheims
5. Budget 2018
  - a) des Vereins
  - b) des Tierheims
6. Wahlen
  - a) der Vorstandsmitglieder
  - b) des Präsidenten
  - c) des Kassiers
  - d) der Vizepräsidentin
  - e) neue Vorstandsmitglieder
  - f) der Mitglieder der Revisionsstelle
7. Statutenrevision
8. Anträge der Mitglieder gemäss Statuten Art. 13
9. Varia

### 1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Josef Blum begrüsst die Vereinsmitglieder und Gäste zur 152. Jahresversammlung des Tierschutzverein des Kantons Luzern (TSVL).

Entschuldigt sind die Ehrenmitglieder Dr. Beatrix Lang, Aerni Bucher und Josef Stalder. Urs Weiss, Vorstandsmitglied sowie Petra Roos, Betriebsleiterin des Tierheims, mussten sich ebenfalls entschuldigen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Jahresversammlung statutengemäss erfolgt ist. Keiner der Anwesenden hat Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche zur Traktandenliste, womit diese als genehmigt gilt. Als Stimmzähler wird Josef Fanger gewählt. Anwesend sind 17 Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt dementsprechend 9.

## **2. Protokoll der 151. Jahresversammlung vom 10. Mai 2017**

Das Protokoll wird einstimmig und mit bestem Dank an die Protokollführerin Nicole Stamm genehmigt.

## **3. Jahresberichte**

### **a) des Präsidenten**

#### **Der TSVL blickt auf ein eher ruhiges Jahr zurück:**

Nachdem das Jubiläumsjahr 2016 sehr ereignisreich verlaufen ist, hat sich der Vorstand 2017 bewusst dazu entschieden, auf einen Tag der offenen Tür im Tierheim zu verzichten.

Seit einem Jahr ist Manuela Breiter offizielles Vorstandsmitglied und engagiert sich für die Betreuung der Website sowie der Facebook-Seite. Josef Blum erwähnt auch Peter Rogger, der sich ebenfalls für die Arbeit im Vorstand engagiert, die GV 2018 organisierte und kürzlich sein Veterinärstudium abschliessen durfte. Zu dieser Leistung gratuliert Josef Blum herzlich und freut sich, mit Peter Rogger eine Person mit viel Hintergrundwissen im Vorstand zu haben. Seit Kurzem darf der Vorstand zudem auf das Wissen von Véronique Amrein zählen. Sie hat den Vorstand insbesondere bei der Revision der Statuten tatkräftig unterstützt. Mit ihrem Masterabschluss in Rechtswissenschaften ist ihr das sehr gut gelungen.

Der Präsident hebt die wichtigsten Projekte aus dem Jahr 2017 hervor. Zum einen wurden die Statuten überarbeitet, die an der GV 2018 präsentiert werden und zur Abstimmung kommen. Weiter erwähnt Josef Blum die Sendung «tierisch», die an sechs Tagen pro Jahr im Tierheim an der Ron Aufnahmen macht. Ca. 55 000 Personen schauen diese Sendung regelmässig, was sich positiv auf die Spenden für das Tierheim auswirkt. Für die Tiervermittlung hat die Sendung «tierisch» zwar an Bedeutung verloren, da heute mehr über Facebook und die Webseite läuft. Die Sendung ist aber eine gute Plattform und ein gutes Mittel, um das Tierheim an der Ron zu präsentieren. Aus diesen Gründen wurde die Vereinbarung mit Tele 1 auch im Jahr 2018 verlängert. Die Kosten für diese Sendung belaufen sich für den TSVL auf Fr. 8000.- pro Jahr.

Der TSVL steht mit Frau Huwyler von der Katzenhilfe in einer engen Zusammenarbeit. Josef Blum lobt den ehrenamtlichen und sehr engagierten Einsatz von Frau Huwyler für verletzte und zugelaufene Katzen. Der Präsident hofft auch für das neue Vereinsjahr auf gute Zusammenarbeit und erklärt, dass der TSVL die Katzenhilfe Luzern mit Fr. 15 000.- unterstützen wird. Dieser Betrag wird von Frau Huwyler dafür eingesetzt, Tierarztkosten für die Katzen zu decken.

Auch 2017 waren Katzenkastrationen ein wichtiges Thema für den TSVL. In Hergiswil wurden in Zusammenarbeit mit dem Bauernverein 200 Bauernhofkatzen kastriert. Da das Projekt bei der Bevölkerung sehr positiv ankommt, wird auch 2018 wieder eine Katzenkastrationsaktion stattfinden. Dieses Jahr in Kooperation mit dem Bauernverein Zell.

### **b) der Betriebskommission Tierheim:**

#### **Stephan Furrer blickt auf ein zufriedenstellendes und arbeitsreiches Jahr zurück:**

In Ergänzung zum Jahresbericht erwähnt der Präsident der Betriebskommission, dass das Tierheim 2017 unter dem Motto «so wenig wie möglich, so viel wie nötig» gearbeitet hat. Mit diesem Leitspruch konnte der Fehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr halbiert werden. Im Moment sind im Tierheim 5,5 Vollzeitstellen mit Fachkräften besetzt. Ausserdem werden im Tierheim vier Lernende ausgebildet und ein Tierarzt ist zu 20 Stellenprozenten angestellt. Das Team im Tierheim arbeitet pflichtbewusst und kundenorientiert. Stephan Furrer führt den Begriff «Kundenorientierung» aus und erklärt, dass er sich dabei in erster Linie auf die Tiere bezieht. Auch 2017 war es sehr wichtig, den Ruf und die Reputation des Tierheims positiv zu fördern. Mit Blick auf die Anzahl an Pensionstagen ist das Tierheim diesbezüglich auf einem guten Weg. Da Stephan Furrer 2017 unfallbedingt etwas kürzertreten musste, traten verschiedene Personen als Stellvertretung ein. Stephan Furrer dankt allen, die so flexibel und unkompliziert zur Stelle waren. Auch dankt er der Stiftung Fleitmann, allen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern sowie den Kolleginnen und Kollegen aus der BK und dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

**Tierheimfrequenzen:** 2017 wurden weniger Findeltiere, dafür aber mehr Verzichtstiere im Tierheim abgegeben. Bei den Kleintieren ist allgemein eine Abnahme festzustellen. Positiv wird erwähnt, dass 2017 rund 140 Katzen vermittelt werden konnten. Weiter wird informiert, dass sich im Schnitt ca. 100 Tiere im Tierheim aufhalten.



### **c) der Meldestelle**

Trifft jemand auf ein Tierschutzproblem, kann dieses im Tierheim gemeldet werden. Der Tierschutzfall wird dann geprüft und an den Veterinärdienst weitergeleitet. Die meisten Meldungen beziehen sich auf Hunde, Katzen oder Pferde. Der Veterinärdienst unterliegt dem Datenschutz, deshalb ist es nicht erlaubt zu informieren, ob und wie das Tierschutzproblem gelöst werden konnte.

Alle drei Jahresberichte werden einstimmig angenommen.

## **4. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht**

**a)** Der Kassier Hugo Greppi stellt die Jahresrechnung 2017 des TSVL vor: Der ausführliche Bericht befindet sich auf Seite 23 im Jahresbericht 2017. Im Moment verzeichnet der Verein 1111 Mitglieder, was einen gesamthaften Mitgliederbeitrag von Fr. 33 000.– ergibt. Die Einnahmen liegen bei Fr. 128 000.–. Diese Einnahmen setzen sich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, Legaten und Erbschaften zusammen. Auf der Ausgabenseite zeigt sich, dass der Verlust tiefer liegt, als budgetiert wurde. Insgesamt liegt der Verlust bei Fr. 18 539.67. Der Verlust bei der Immobilie Hämikon ist auf eine nachträgliche Rechnung für Malerarbeiten zurückzuführen.

**b)** Stephan Furrer erklärt die Betriebsrechnung des Tierheims 2017: Erfreulicherweise konnte der Pensionsertrag im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 26 000.– gesteigert werden. Der Verkaufserlös von Verzichtstieren liegt hingegen um Fr. 10 000.– tiefer. Der Betriebsaufwand (Fr. 698 067.–) konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 200 000.– reduziert werden, was auf das gute Funktionieren des Tierheims hinweist. Der Lohnaufwand konnte erheblich gesenkt werden. Dies hängt damit zusammen, dass es zu keinen personellen Überschneidungen mehr gekommen ist und alle Mitarbeitenden gut eingearbeitet sind. Ausserdem darf sich das Tierheim über einige freiwillige Helferinnen und Helfer freuen. Stephan Furrer erwähnt speziell die vielen Freiwilligen aus dem Asylbereich, die Umgebungsarbeiten geleistet haben und somit den Liegenschaftsaufwand reduzierten. Das entstandene Defizit von insgesamt Fr. 190 765.30 wurde zu Fr. 135 000.– von der Stiftung Fleitmann und zu Fr. 55 765.30 vom TSVL getragen. Die konsolidierte Bilanz wird ebenfalls an der GV vorgestellt. Diese wird aus den Abschlüssen des Vereins und des Tierheimes erstellt. Die Aktiven belaufen sich auf Fr. 1 665 586.47. Das Eigenkapital beträgt nach der Veränderung 2017 von Fr. 30 939.67, noch Fr. 778 050.40.

Die Rechnungen wurden von den Revisoren Peter Thalman und Maya Wangler geprüft und sind statuten- und gesetzeskonform geführt. Peter Thalman bedankt sich für die gute und transparente Arbeit und empfiehlt, die Jahresrechnungen anzunehmen. Die Bilanz und die Erfolgsrechnungen des TSVL und des Tierheims werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Decharge erteilt. Josef Blum dankt Urs Weiss, Stephan Furrer und Hugo Greppi für ihre korrekte und zuverlässige Arbeit.

## 5. Budget 2018

a) Hugo Greppi erläutert das Budget 2018 des TSVL: Die Mitgliederzahl sollte sich 2018 um ca. 100 Personen erhöhen. Die Mitgliederbeiträge werden somit auf Fr. 36 000.– geschätzt. Wie jedes Jahr können Legate nicht vorausgesehen werden. Das Projekt Kastration von Bauernhofkatzen in Zell soll mit Fr. 10 000.– unterstützt werden. Der Finanzertrag wird mit Fr. 16 200.– etwas zurückhaltender budgetiert. Insgesamt werden Ausgaben in der Höhe von Fr. 164 100.– und ein Verlust von Fr. 50 400.– erwartet.

b) Stephan Furrer stellt das Budget 2018 des Tierheims vor: Ziel ist es, die Pensionstage zu erhöhen, weshalb diesbezüglich mit Fr. 12 000.– mehr Einnahmen gerechnet wird. Die gesamten Betriebserträge werden auf Fr. 496 000.– veranlagt. Im Vergleich zum Vorjahr wird mit einem etwas höheren Aufwand gerechnet, weil 2018 wieder ein Tag der offenen Tür stattfinden wird. Auch müssen bauliche Anpassungen bzgl. Tierschutzvorgaben umgesetzt werden, was die Ausgaben ebenfalls etwas erhöhen wird. Der Betriebserfolg wird bei minus Fr. 240 000.– liegen. Dieses Defizit werden die Stiftung Fleitmann und der TSVL decken.

Beide Budgets werden einstimmig genehmigt. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedankt sich der Präsident bei allen.

## 6. Wahlen

### a) der Vorstandsmitglieder

Josef Blum, Sempach, Präsident, bisher

Susanna Ineichen, Ballwil, Vizepräsidentin, bisher

Stephan Furrer, Gunzwil, Landwirtschaft, Präsident BKTH, bisher

Peter Hofer, Rickenbach, Jagd und Vogelschutz, bisher

Michèle Huber, Zürich, Marketing, bisher

Hugo Greppi, Luzern, Kassier, bisher

Urs Weiss, Luzern, Controlling Finanzen, Mitglied BKTH, bisher

Peter Rogger, Marketing, bisher  
Manuela Breiter, Website, Facebook, bisher

Der Präsident bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte und motivierte Mitarbeit. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.

#### **b) des Präsidenten**

Susanna Ineichen dankt im Namen des Vorstandes Josef Blum für seine pflichtbewusste, bereits 7-jährige Mitarbeit im TSVL. Die Vizepräsidentin schlägt ihn zur Wiederwahl vor. Die Wahl wird mit Applaus bestätigt. Josef Blum bedankt sich für das Vertrauen.

#### **c) des Kassiers**

Josef Blum dank Hugo Greppi für seine engagierte und seriöse Arbeit und empfiehlt ihn zur Wiederwahl. Diese wird einstimmig bestätigt. Hugo Greppi dankt den anwesenden Mitgliedern für ihr Vertrauen.

#### **d) der Vizepräsidentin**

Susanna Ineichen wird als Vizepräsidentin durch Akklamation bestätigt. Josef Blum bedankt sich bei Susanna für die Arbeit. Susanna nimmt auch seit 2017 an den Sitzungen der Betriebskommission teil, um Einblick in alle Bereiche des TSVL und des Tierheims zu gewinnen. Geplant ist, dass Susanne Ineichen allenfalls in der Zukunft die Position von Josef Blum übernehmen könnte.

#### **e) neuer Vorstandsmitglieder**

Josef Blum stellt Véronique Amrein als eine vielseitig interessierte, junge Frau vor. Sie möchte sich gerne im Vorstand engagieren und könnte als Juristin die Arbeit des Vorstandes kompetent unterstützen. Véronique Amrein wird einstimmig in den Vorstand aufgenommen.

#### **f) der Mitglieder der Revisionsstelle**

Maya Wangler und Peter Thalmann werden durch Akklamation bestätigt.

### **7. Statutenrevision**

Die Statuten bilden die Verfassung vom TSVL und müssen deshalb auf dem aktuellen Stand sein. Véronique Amrein stellt die wesentlichen Veränderungen vor.

- **Namensänderung:** Der Tierschutzverein des Kantons Luzern (TSVL) heisst neu nur noch Tierschutz Luzern (TSL). Der Vorstand hat sich für diesen Schritt entschieden, weil die bisherige Bezeichnung bei vielen eine Assoziation mit dem Kanton hervorgeufen hat. Der TSVL ist jedoch unabhängig vom Kanton Luzern. Diese Namensänderung sorgt nun für klare Verhältnisse.
- **Interessenwahrung:** Der Leitgedanke, dass der TSVL den Tieren eine Stimme geben soll, war bisher in den Statuten nicht so offensichtlich. Dies ändert sich nun mit den neuen Statuten (siehe Art. 2).
- **Zweckerreichung:** In den alten Statuten war nicht ersichtlich, dass der TSVL eine Anlaufstelle für Tierschutzanliegen ist. In Art. 3 wird dies nun klar hervorgehoben. Neu wird in Art. 3 zudem explizit erwähnt, dass der TSVL für einen vernünftigen Fleischkonsum sensibilisieren will.
- **Mitgliedschaften:** Der TSL hat sich dazu entschieden, die Dauermitgliedschaft als eine zusätzliche Mitgliedschaftskategorie einzuführen. Über die Höhe des Betrags, der zu einer Dauermitgliedschaft führt, wird an der GV 2019 abgestimmt werden.
- **Urabstimmung:** Normalerweise findet die Vereinsversammlung im Frühjahr statt. Da das Interesse an der GV relativ klein ist, ermöglichen die Statuten, die GV durch eine Urabstimmung zu ersetzen.
- **Co-Präsidium:** Neu besteht die Möglichkeit, den Vorstand im Rahmen eines Co-Präsidiums zu führen.
- **Entschädigungen:** Das Reglement betreffend Entschädigung wird in den Statuten aufgenommen.
- **Archivierung:** Die Akten des TSVL werden im Staatsarchiv Luzern archiviert. Darüber wurde bisher in den Statuten nicht informiert. Mit Art. 30 wird sich dies ändern.

Die neuen Statuten werden einstimmig angenommen.

## 8. Anträge der Mitglieder gemäss Statuten Art. 13

Innert der in den Statuten festgelegten Frist sind keine Anträge eingegangen.

## 9. Varia

- Am 17. Juni 2018 findet der Tag der offenen Tür im Tierheim statt.
- Josef Blum dankt Peter Rogger für die Organisation der Mitgliederversammlung. Ein Dankeschön geht auch an alle Vereinskolleginnen und -kollegen.

- Stephan Furrer erwähnt, dass das Tierheim immer auf der Suche nach freiwilligen Personen ist, die bei handwerklichen Arbeiten behilflich sein könnten. Interessierte Helferinnen und Helfer dürfen sich gerne im Tierheim melden.
- Stephan Furrer dankt Josef Blum für die kompetente Stellvertretung in der Betriebskommission des Tierheims.

Mit einem Dank an alle Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und Interesse schliesst der Präsident die Jahresversammlung 2018.



Luzern, 5. Mai 2018

Für das Protokoll  
Nicole Stamm



Bild von Cornelia Balsiger, Luzern.

# Jahresbericht des Präsidenten



Der Jahresbericht des Präsidenten soll ein Rechenschaftsbericht dafür sein, was der Verein im abgelaufenen Jahr geleistet hat. Dabei wird zwangsläufig nur auf die wichtigsten Ereignisse eingegangen und die viele Kleinarbeit bleibt unerwähnt. Es kommt hinzu, dass Vereinsarbeit nicht immer spektakulär ist. Man kann nicht immer neue Projekte anreissen, irgendwann muss auch das Bestehende umgesetzt werden.

Wir durften an unserer Jahresversammlung im Burgrain, Alberwil ein neues Vorstandsmitglied begrüssen. Véronique Amrein ist eine vielseitig interessierte junge Frau und möchte sich gerne im Vorstand engagieren. Als Juristin kann sie die Arbeit des Vorstandes kompetent unterstützen. Véronique Amrein wurde einstimmig in den Vorstand aufgenommen. Sie wird da den Bereich Tierrecht und Jugendentierschutz betreuen.

Einen beruflichen Erfolg durfte unser Vorstandsmitglied Peter Rogger feiern. Er hat seine Dissertation abgeschlossen und darf sich jetzt Dr. med. vet. nennen. Wir sind stolz darauf, einen ausgewiesenen Fachmann in unseren Reihen zu wissen.

Glanzlicht des Jahres war bestimmt der Tag der offenen Tür, den wir am Tierheim an der Ron in Root organisiert haben. Es waren wieder um die 2000 Personen zu Besuch. Sie können mehr dazu auf Seite 45-46 in diesem Bericht erfahren.

Stark gefordert hat uns das Planen des Umbaus der Hundehäuser im Tierheim. Der kantonale Veterinärdienst hat Auflagen bezüglich des Flächenbedarfs unserer Zöglinge gemacht, was Anpassungen notwendig machte. Unter der Federführung unserer Vizepräsidentin Susanna Ineichen sind wir zusammen mit dem Architekten des Tierheims, Frieder Hiss, die Planung angegangen. Die Ausführung soll im Laufe des Frühjahrs/Sommers 2019 erfolgen.

Unsere vermehrten Marketinganstrengungen haben wir im vergangenen Jahr weitergeführt. Es hat sich gelohnt, konnte doch der Mitgliederbestand gehalten werden. Neu haben wir in den Luzerner

Kinos eine Werbung für Tierschutz Luzern geschaltet. Die Auswirkungen sind schwierig abzuschätzen, jedoch waren wir vom Feedback etwas enttäuscht und werden in Zukunft darauf verzichten. Auch auf den neuen Medien wurden wir vermehrt aktiv. Es wurde eine neue Facebook-Seite eingerichtet. Wir machen regelmässige «Posts», um insbesondere junge Leute auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Es ist erstaunlich, welche Breitenwirkung Tiergeschichten wie zum Beispiel die Unfallkatze Buddy von Buttisholz hatte.

Das Projekt «Gesunde Bauernhofkatzen» wurde dieses Jahr in Willisau weitergeführt. Zusammen mit dem Bäuerinnen- und Bauernverein Willisau und der tierärztlichen Praxisgemeinschaft Eng/Wyss/Quinche in Hergiswil, Willisau und Zell wurden insgesamt 450 Tiere behandelt. Die Landwirte bezahlten Fr. 30.- pro Tier. Damit ergaben sich für das Gesamtprojekt Restkosten von Fr. 40 000.-. Daran beteiligt sich der STS, den Rest muss Tierschutz Luzern finanzieren. Wir möchten eigentlich das Projekt beschleunigen, da das Interesse vorhanden ist und es sehr lange dauert, bis der ganze Kanton abgedeckt ist. Wir rufen deshalb zu Spenden auf spezifisch für dieses Projekt. Wir sind der Meinung, dass damit das Katzenelend wirkungsvoll bekämpft werden kann. Falls Sie Interesse daran haben, so melden Sie sich doch beim Präsidenten. Weitere Information finden Sie auch auf Seite 39.

Die Zusammenarbeit mit der Katzenhilfe Luzern wurde weitergeführt. Wir durften Problemfälle mit Katzen der Katzenhilfe melden und wir kamen für die Behandlungskosten auf. Im vergangenen Jahr wurden dafür wiederum insgesamt ca. Fr. 15 000.- aufgewendet. Wir konnten aber weitere Freiwillige finden, die sich dem Katzenelend annehmen, da die Katzenhilfe Luzern teilweise überlastet war. Diesen Freiwilligen herzlichen Dank für ihren grossen Einsatz.

Zum Schluss möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die angenehme und aufbauende Zusammenarbeit recht herzlich danken. An unseren Vorstandssitzungen dürfen wir beinahe jedes Mal mit einer vollen Beteiligung rechnen. Das macht Freude. Den Mitarbeitenden im Tierheim an der Ron in Root danke ich für den Einsatz, den sie täglich für die Tiere leisten. Auch unseren über 1100 zahlenden Mitgliedern danke ich für den Jahresbeitrag und die Spenden. Diese Unterstützung unserer Vereinsarbeit wissen wir zu schätzen.

# Jahresbericht 2018 der Betriebskommission



Wir dürfen auf ein sehr lebhaftes, abwechslungsreiches und insgesamt unproblematisches Jahr zurückblicken. Der Tierheimbetrieb bleibt mit seinen zahlreichen Facetten weiterhin interessant und fordert die Verantwortlichen nach wie vor. Die in den Vorjahren eingeleiteten Massnahmen greifen und zeigen ihre Wirkung. Trotzdem sind die vielschichtigen Herausforderungen, welche ein gemeinnütziger Tierheimbetrieb mit sich bringt, nicht weniger geworden. Neben den alljährlich wiederkehrenden Aufgaben fordern neue Entwicklungen unsere vollste Aufmerksamkeit. Speziell möchte ich an dieser Stelle ein vermehrt auftretendes Phänomen ansprechen. An unseren Pforten melden sich während den Öffnungszeiten vermehrt viele Spontanbesucher. Diese Personen möchten sich gerne Tiere zeigen lassen oder suchen einfach jemanden für einen Schwatz. Dieses Bedürfnis können wir grundsätzlich nachvollziehen. Diese Besuche sind sicher sehr gut gemeint, aber halten unser Personal von der täglichen Arbeit ab. Dieses Phänomen verschlingt viele Ressourcen, ohne einen sichtlichen Erfolg für die Tierversmittlung. Sicher sind die Absichten der Besucher im Grund genommen redlich. Wenn wir aber aus organisatorischen Gründen auf einer Anmeldung bestehen, spüren wir wenig Verständnis. Offensichtlich stehen vermutlich doch die Bedürfnisse der Besucher und nicht jene der Tiere im Zentrum. Für ernsthafte und willige Tiersuchende stehen unsere Mitarbeiter weiterhin sehr gerne zur Verfügung. Ein Termin auf Anmeldung kann ich an dieser Stelle garantieren. Erfreulicherweise können wir auf auch sehr viele positive und aufmunternde Entwicklungen und Rückmeldungen verzeichnen. Gerne werde ich nachfolgend einige Themen vertiefter erläutern.

Die Betriebsfinanzen fordern jedes Jahr unsere vollste Aufmerksamkeit. Der Tierheimbetrieb gleicht in der Zwischenzeit einer kleineren Unternehmung mit einem Volumen von beinahe  $\frac{3}{4}$  Million Franken. Wie ich bereits das letzte Jahr angedeutet habe, wurden die Vorjahresergebnisse der einzelnen Einnahmen- und Ausgabenpositionen



akribisch analysiert und ein allfälliges Verbesserungspotenzial herausgeschält. Unser Fokus galt nicht nur den Kennzahlen, sondern auch einer optimierten Umsetzung der Aufgaben. Dabei behielten wir den Tierschutzgedanken und die Arbeitsbelastung unserer Mitarbeiter stets im Auge. Heute ist in unserem Tierheimteam das Kosten-Nutzen-Bewusstsein viel ausgeprägter als noch in den Vorjahren. Unterstützende Massnahmen und die Optimierung der Arbeitsprozesse bleiben aber weiterhin eine stetige Aufgabe der Verantwortlichen. Anregungen der Mitarbeitenden sind erwünscht und werden sorgfältig geprüft und oft auch umgesetzt.

Bevor ich auf die Finanzdetails eingehe, bedanke ich mich bei der Betriebsleiterin Frau Petra Roos und dem Controller Herrn Urs Weiss für die gewissenhafte und umsichtige Führung der Buchhaltung. Auch würdige ich, dass die Beschlüsse der Betriebskommission und die Anweisungen des Präsidenten sorgfältig und zeitnah umgesetzt werden. Dies führte schlussendlich zu einer Punktlandung zwischen dem Budget 2018 und dem Jahresabschluss 2018 mit einer Differenz von nur sagenhaften Fr. 633.70!

Gerne erläutere ich Ihnen nun ein paar Kennzahlen der Jahresrechnung 2018. Auf der einen Seite gilt es im Tierheim Einnahmen zu erwirtschaften. Hier steht der Pensionsertrag im Fokus und steuert mit rund Fr. 384 000.– den grössten Anteil bei. Mit weiteren Dienstleistungen haben wir einen gesamthaften Betriebsertrag von gesamthaft Fr. 534 000.– erwirtschaftet. Dies ergibt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von knapp Fr. 10 000.–.

Genauso wichtig wie die Einnahmen, wenn nicht noch wichtiger, gilt es, die Ausgabenseite zu beachten. Der Verwaltungsaufwand, insbesondere die EDV-Kosten, konnte erfreulicherweise um erhebliche 30% reduziert werden. Auch der Material-, Liegenschaft- und Finanzaufwand konnte mit Fr. 17 000.– unter Budget abgeschlossen werden. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um Fr. 64 000.–, respektive gegenüber dem Budget um Fr. 35 000.–. Die Personalkosten sind gesamthaft mit knapp Fr. 488 000.– der grösste und am schwersten einschätzbare Ausgabeposten.

Neben den erwirtschafteten Beträgen gehören die Leistungen der Stiftung Fleitmann (Fr. 170 000.–) und der Tierschutz Luzern (Fr. 81 566.–) zu den tragenden Positionen unserer Jahresrechnung. Ohne diese beiden Einnahmenquellen wäre der Tierheimbetrieb, wie wir

ihn im Moment führen, nicht möglich. An dieser Stelle ist es mir eine Herzensangelegenheit, mich für die finanzielle Absicherung durch die Margaret und Francis Fleitmann Stiftung Luzern sowie dem Tierschutz Luzern zu danken. Nur mit deren Unterstützung können wir schlussendlich die erbrachten Leistungen zum Wohle der Tiere stemmen. Auch unseren treuen Kunden, welche die bezogenen Leistungen wie vereinbart begleichen, danken wir ganz herzlich. Sie leisten damit ebenfalls einen erheblichen Beitrag. Nur so können wir unseren Tierschutzauftrag (Betreuung und Vermittlung von Findeltieren) erfüllen.

Was sich im letzten Jahr bewährt hat, führen wir auch weiter! Dazu gehört die «überbetriebliche» Zusammenarbeit bei der, Katzenkastrationsaktionen. Diesbezüglich hat der Verein Tierschutz Luzern den Lead übernommen und leistet einen erheblichen Einsatz an finanziellen und personellen Mitteln. Dadurch kann sich das Team im Tierheim vermehrt um die Kernaufgabe im Pflege- und Vermittlungsbereich konzentrieren. Auch diesen Umstand schätzen wir sehr und sind dankbar.

An dieser Stelle informiere ich Sie gerne über den Stand der Renovation der beiden Hundehäuser im Tierheim an der Ron. Wie Sie im letztjährigen Jahresbericht lesen konnten, wurde vom Veterinärdienst des Kantons Luzern im baulichen Bereich Optimierungsbedarf geortet. Die eingesetzte Baukommission unter der Leitung von Frau Susanna Ineichen, Vize-Präsidentin TSL, hat an mehreren Sitzungen die Vorgaben und deren Umsetzung erörtert. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Herr Frieder Hiss, der bereits für die Erstellung des Tierheimes verantwortlich war, konnte in der Zwischenzeit die Planung abgeschlossen und deren Umsetzung angegangen werden. Während Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten, sollte das Provisorium für die Tages- und Tierheimtiere erstellt sein und die beschlossenen Umbauarbeiten haben begonnen. Es gilt den Tierheimbetrieb und die Umbauarbeiten so zu gestalten, dass keine allzu grossen Beeinträchtigungen für unsere Tiere entstehen. Es versteht sich aber von selbst, dass dies von unseren Mitarbeitern, den Kunden und den Ausführenden einig abverlangt wird. Hier ist gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis und Toleranz gefragt.

Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 260 000.-. Wir werden uns sehr bemühen, dass dieser Kostenrahmen eingehalten wird. Selbstverständlich sind wir für jede weitere finanzielle Unterstützung dankbar und werden diese kostenbewusst und zweckgebunden einsetzen. So

hoffen wir, dass wir den Umbau unfallfrei und ohne grosse Überraschungen fertigstellen und den Abschluss mit einer würdigen Einweihung der beiden Hundehäuser feiern können.

Im Berichtsjahr hat ein Team unter der Leitung von Frau Susanna Ineichen, Vize-Präsidentin TSL, und mit tatkräftiger Beihilfe der Tierheimcrew wiederum einen publikums- sowie medienwirksamen Tag der offenen Tür organisiert. Zahlreiche Besucher liessen sich im Tierheim informieren, verpflegen und unterhalten. Wir hoffen, dass dieser Event unser Image und die Kundennähe massgeblich und positiv beeinflussen vermag. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer.

Die Betriebskommission hat im Berichtsjahr fünf ordentliche Sitzungen abgehalten. Dabei konnten einerseits alle betrieblichen und strategischen Geschäfte termingerecht und zielgerichtet behandelt werden. Die Arbeit in der Kommission basiert auf grossem Engagement, konstruktiver und zielorientierter Lösungssuche sowie kollegialen Umgangsformen. Die personelle Erweiterung der Betriebskommission, mit je einem Vertreter der Stiftung und des Trägervereins, hat sich bestens bewährt und zeigt eine gewisse Entlastung. Erneut durfte ich im vergangenen Jahr deutlich das uneingeschränkte Vertrauen der Betriebskommission, der Vertreter der Stiftung Fleitmann und des Vorstandes Tierschutz Luzern spüren. Solche idealen Voraussetzungen ermöglichen eine effiziente und effektive Führung des Tierheimes und haben auch auf der operativen Ebene einen sehr positiven Einfluss.

Wie ich bei den Ausführungen der Betriebsrechnung bereits darlegen konnte, wurde auch dieses Jahr auf der ganzen Breite sehr gut gearbeitet. Eine sehr gute Auslastung, eine motivierte Teamleistung, eine solide Betriebsführung und die fachkundige Begleitung durch die Betriebskommission sind die tragenden Stützen für unser Tierheim. Der Tierheimbetrieb meisterte seine Hauptaufgabe, die Beherbergung von Findel-, Verzichts- und Pensionstieren, vorbildlich. So verzeichneten wir nochmals weniger Vorfälle im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Kundenrückmeldungen sind nahezu hundertprozentig positiv. Ausnahmen gibt es selbstverständlich immer, diese werden konsequent aufgearbeitet und berechtigte Kritik führt zu Korrekturen. An dieser Stelle spreche ich dem Team meinen Dank aus und verbinde ihn mit der Hoffnung, dass sich diese positive Stimmung weiterhin in einem reibungslosen Betrieb unserer Anlage widerspiegeln wird.

Abschliessend möchte ich allen danken, die zum guten Image des Tierheims und folglich dem Wohle der Tiere beigetragen haben. Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle einmal mehr bei unseren Kunden, welche uns die Treue halten, bedanken. Den Gönnern und Spendern gebührt ebenfalls mein grosser Dank, helfen sie uns doch mit ihren zahlreichen Beiträgen für das Wohl der uns anvertrauen Geschöpfen zu sorgen. Wir hoffen weiterhin auf ihre gemeinnützige und grosszügige Unterstützung.

Einen besonderen Dank spreche ich den Vorstandsmitgliedern des Tierschutz Luzern unter der weitsichtigen Führung des Präsidenten Dr. Josef Blum aus. Sie haben das Wirken im Tierheim an der Ron wesentlich mitgetragen.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'D.' followed by a large, sweeping 'Z' that extends to the right.

# Tierheimfrequenzen 2015–2018

	2015	2016	2017	2018
<b>Pensionstage Findel- und Verzichtstiere</b>				
Hunde	3132	4192	3354	3265
Katzen	10830	10996	10816	9717
Kleintiere	8133	5236	2524	8964
<b>Pensionstage Ferientiere</b>				
Hunde	10508	9728	10823	12016
Katzen	5315	4932	4995	4734
Kleintiere	4351	3230	3697	3081
<b>Aufenthalstage Findel- und Verzichtstiere (Durchschnitt)</b>				
Hunde	54	58	50	51
Katzen	56	49	53	55
Kleintiere	53	44	36	62
<b>Platzierungen</b>				
Hunde	30	49	35	38
Katzen	158	168	140	115
Kleintiere	123	86	88	115
<b>Euthanasie</b>				
Hunde	4	2	1	3
Katzen	8	21	7	12
Kleintiere	15	8	3	8
<b>Kastration Findel- und oder Verzichtstiere</b>				
Hunde	8	20	9	10
Katzen	62	36	42	36
Kleintiere	10	8	7	19
<b>Tierbestand Ende Jahr</b>				
Hunde	8	8	11	7
Katzen	23	21	27	30
Kleintiere	16	24	19	16

# Meldestelle Tierschutzfälle



Als offizielle Meldestelle nimmt das Tierheim an der Ron Meldungen über Missstände in der Tierhaltung entgegen. Diese Meldungen können per E-Mail an [tierheim@tierschutz-luzern.ch](mailto:tierheim@tierschutz-luzern.ch) oder via Meldeformular auf unserer Website [www.tierschutz-luzern.ch/de/hilfe/meldung-verstoss](http://www.tierschutz-luzern.ch/de/hilfe/meldung-verstoss) gemacht werden. Im Berichtsjahr sind 42 schriftliche Tierschutzmeldungen bei uns eingegangen. Dies sind weniger als in den letzten Jahren. Die Gründe dafür können sehr unterschiedlich sein. Vielleicht wurden mehr entdeckte Missstände direkt an die Behörden gemeldet, vielleicht wurde weniger hingeschaut, vielleicht war der Aufwand für eine Meldung zu gross. Im besten Fall gab es aber einfach weniger Missstände in der Tierhaltung.

## Tierart

	2014	2015	2016	2017	2018
Hunde	17	21	26	27	18
Katzen	7	13	2	8	8
Kaninchen/Meerschweinchen	3	6	5	1	3
Vögel	–	1	3	4	3
Pferde/Esell/Ponys	2	4	2	3	1
Kühe	6	2	3	4	3
Schweine	–	3	2	2	–
Hühner	–	2	–	1	1
Schafe/Ziegen/Alpakas	2	5	4	8	1
Schwäne	–	1	–	–	–
Ratten	–	–	–	–	–
Mäuse/Maulwürfe	1	–	–	–	–
Hamster	–	–	–	–	1
Fische	1	2	–	–	–
Zoo/Zoofachgeschäft	–	1	1	–	–
Inserate (Katzen- und Hundefelle)	–	–	2	–	–
Wildtiere	–	2	1	3	1
Reptilien/Schlangen	–	1	1	–	–
Schildkröten	–	–	1	–	1
Viehtransport	–	–	–	–	–
Tierheime	–	1	1	–	1
Bauernhöfe	–	–	1	2	–
<b>Total ohne wilde Katzen</b>	<b>39</b>	<b>65</b>	<b>55</b>	<b>63</b>	<b>42</b>

Wie in den letzten Jahren erreichten uns auch 2018 vorwiegend schriftliche Meldungen über Missstände in der Hundehaltung. In der Statistik sind sowohl die telefonischen Anfragen zu Tierschutzfällen, welche sofort bearbeitet wurden, als auch die vielen Meldungen über verwilderte oder herumstreunende Katzen nicht enthalten. Unermüdlich kämpfte der Tierschutz Luzern auch im 2018 gemeinsam mit Tierarztpraxen, Bäuerinnen und Bauern, der Katzenhilfe Luzern sowie Freiwilligen gegen dieses Katzenelend.

Die schriftlichen Meldungen wurden an das Veterinäramt Luzern zur Weiterverfolgung geschickt. Das Ergebnis der Ermittlungen wird aus Datenschutzgründen nicht bekannt gegeben.

Grundsätzlich ist jeder Tierhalter dafür selbst verantwortlich, dass der Umgang mit seinen Tieren den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Leider übernimmt nicht jeder diese Verantwortung und die Einhaltung des Tierschutzgesetzes muss von den Behörden erzwungen werden. Nur die Behörden können Sanktionen und Tierhalteverbote im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erwirken. Der Tierschutz Luzern übernimmt vorwiegend die Rolle als Vermittler.

Tiere können sich nicht selbst helfen! Bitte schauen Sie als Tierfreund nicht weg. Mit einer einfachen Meldung tragen Sie dazu bei, Tierleid zu mindern. Eine Meldung reicht, es ist nicht notwendig, sich in die Situation zu involvieren und eine Meldung kann von jedem eingereicht werden. Es ist ein kleiner Aufwand mit grosser Wirkung für die Tiere!

# Finanzbericht Tierschutzverein 2018



Einnahmen Verein	Fr.	156 473.36
Ausgaben Verein	Fr.	244 124.40
<hr/>		
Verlust Verein inkl. Immobilie	Fr.	87 651.04
<hr/> <hr/>		

## Verein

(Beträge gerundet) Die konsolidierte Bilanz zeigt eine Vermögensabnahme von Fr. 99 852.–, resultierend aus dem Verlust des Vereins von Fr. 87 651.– und den Abschreibungen im Tierheim von Fr. 12 200.–. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 65 300.– abzüglich eines Ertrages aus der Immobilie von Fr. 14 900.–. Die Einnahmen sind Fr. 24 000.– höher ausgefallen als budgetiert: Einnahmen Legat von Fr. 29 000.– und Mehreinnahmen von Fr. 5000.– im Projekt «Kastrationen Bauernhof-Katzen».

Die Ausgaben sind rund Fr. 70 500.– höher ausgefallen als budgetiert: Es gab Mehrausgaben beim ausserordentlichen Beitrag an das Tierheim von Fr. 10 000.– (Anteil des Vereins bei der Planung von Ausbauten bei der Hundehaltung, die aufgrund von Auflagen des Veterinäramtes entstanden sind), beim Projekt Bauernhofkatzen von Fr. 31 600.– (zusätzliches Projekt in Willisau), für Tierarztkostengutsprachen von Fr. 7 700.–, für Spesenentschädigungen von Fr. 4 500.– (mehr Betriebskommissions-Sitzungen aufgrund der Ausbauten bei der Hundehaltung, Auflage Veterinäramt), für Internet von Fr. 2 500.– und wegen eines Kursverlustes von Fr. 18 400.– (Endjahrestaucher der Börse, statt einem budgetierten Gewinn resultiert jetzt ein Kursverlust). Folgende Positionen zeigen Minderausgaben: Drucksachen Fr. 2 500.–, Versammlung/Veranstaltungen Fr. 800.– und Werbung Fr. 900.–.

## Immobilie

Das Resultat dieser Erfolgsrechnung zeigt ein Resultat von plus Fr. 12 107.–.

Das Vereinsvermögen konsolidiert beträgt neu Fr. 678 199.– (Abnahme von Fr. 99 852.–) zusätzlich dem Tierheimfonds (zweckgebundene Verbindlichkeit) von Fr. 160 083.–. Im Wertschriftenportfolio befindet sich



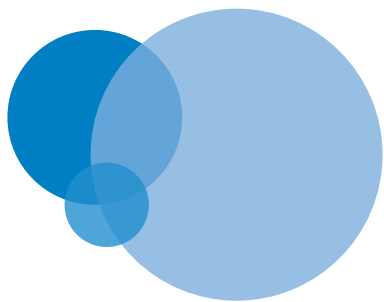
noch eine Obligation in der Höhe von Fr. 10 000.– mit einem Zinssatz von 3,375%. Die Laufzeit endet am 16. März 2020.

Es haben uns im Geschäftsjahr 2018 1109 Mitglieder unterstützt, das sind zwei Mitglieder weniger als 2017.

Beim aktiven Tierschutz waren wir beim Projekt Katzenkastration «Gesunde Bauernhofkatzen» zusammen mit dem Bäuerinnen- und Bauernverband und bei der Katzenhilfe Luzern engagiert. Die Bauern und Bäuerinnen von Hergiswil und Willisau und der Schweizerische Tierschutz in Basel haben mit einem Beitrag von Fr. 20 000.– und wir vom Tierschutzverein mit einem Beitrag in der Höhe von rund Fr. 67200.– und mit unseren Ressourcen diese Projekte unterstützt.

Der Tierschutzverein hat im vergangenen Jahr das Tierheim mit rund Fr. 75 000.– unterstützt (Beitrag, Defizitgarantie, ausserordentlicher Beitrag, Beitrag Katzenkastration Tierheim). Das Vermögen und die Aktivitäten des Vereines stellen den Betrieb des Tierheims an der Ron sicher und müsste bei einem eventuellen Betriebsausfall (Seuchen, Krankheiten usw.) die Weiterführung des Betriebs absichern. Die Mittelbeschaffung gemäss Statuten Artikel 8 für den Tierschutz-Verein stützt sich auf folgende Einnahmequellen: Mitgliederbeiträge, Beiträge (Spenden) von Dritten und Gönnern, Legate und Erlöse von Veranstaltungen und Finanzanlagen. Der Tierschutzverein ist auf diese Einnahmen angewiesen, deshalb liegt ein Einzahlungsschein diesem Jahresbericht bei. Herzlichen Dank.

Die detaillierte Jahresrechnung können Sie im Internet unter [www.tierschutz-luzern.ch](http://www.tierschutz-luzern.ch) abrufen. Diese Rechnung muss jedoch von der Jahresversammlung vom 4. Mai 2019 genehmigt werden.



## Revisionsbericht

An die Generalversammlung des  
Vereins Tierschutz Luzern  
Herr Dr. Josef Blum  
Hubelweid 12  
6204 Sempach

**über die Jahresrechnung 2018  
des Vereins Tierschutz Luzern und  
des Tierheims an der Ron**

Luzern, 21. Februar 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Tierschutz Luzern und die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Tierheims an der Ron für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Wir prüften die Posten und Angaben in der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest:

- Die Belege sind richtig und vollständig in den vorliegenden Jahresrechnungen verbucht.
- Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Peter Thalmann  
Revisor

Maya Wangler  
Revisorin

# Mitglieder 2018

## Vorstand des Tierschutzvereins (TSL)

Josef Blum, Dr., Sempach, Präsident, Mitglied BKTH  
Manuela Breiter, Luzern, Internet  
Stephan Furrer, Gunzwil, Landwirtschaft, Präsident BKTH  
Hugo Greppi, Adligenswil, Kassier  
Peter Hofer, Rickenbach, Jagd und Vogelschutz  
Michèle Huber, Luzern, Vorstandsmitglied  
Susanna Ineichen, Ballwil, Vizepräsidium  
Peter Rogger, Nebikon, Marketing  
Urs Weiss, Luzern, Controlling Finanzen, Mitglied BKTH  
Véronique Amrein, Gunzwil, Tierrecht, Jugendtierschutz

## Ehrenmitglieder

Bucher Aerny, Luzern  
Hunkeler Hanspeter, Schötz  
Lang Beatrix, Dr., Luzern  
Petermann Urs, Dr., Luzern  
Speiser Ulrich, Ebikon  
Stalder Josef, Luzern  
Suter Emil, Hildisrieden  
Widmer Josef, Hochdorf  
Würsch Kurt, Stans

## Sekretariat und Protokollführung

Nicole Stamm, Root

## Betriebskommission Tierheim (BKTH)

Stephan Furrer, Gunzwil, Präsident  
Josef Blum, Dr., Sempach, Vorstand TSL, Protokoll  
Urs Weiss, Luzern, Vorstand TSL, Controlling Finanzen  
Kaspar Lang, Dr., Luzern, Stiftung Fleitmann  
Peter Studer, Dr., Luzern, Stiftung Fleitmann  
Franz Knüsel, Dr., Luzern, Stiftung Fleitmann

Josef Blum  
Präsident



Manuela Breiter  
Internet



Stephan Furrer  
Präsident Betriebskommission



Hugo Greppi  
Kassier



Peter Hofer  
Jagd- und Vogelschutz



Michèle Huber  
Events



Susanna Ineichen  
Vizepräsidentin



Peter Rogger  
Marketing



Véronique Amrein  
Tierrecht  
Jugendtierschutz



Urs Weiss  
Controlling



Nicole Stamm  
Sekretariat



## **Tierheim an der Ron**

Petra Roos, Leiterin Tierheim

## **Revisionsstelle TSL**

Peter Thalman, Emmenbrücke, Revisor

Maya Wangler, Eich, Revisorin

## **Internet** (tierschutz-luzern.ch)

Manuela Breiter, Luzern, Betreuung Internet

## **Wichtige Adressen**

Vereinspräsident, Dr. Josef Blum, Hubelweid 12, 6204 Sempach

Mobile 079 758 76 09

blum.sempach@bluewin.ch

Tierheim und Meldestelle TSL, Leisibach, 6037 Root

Telefon 041 450 00 03

tierheim@tierschutz-luzern.ch

Kantonaler Veterinärdienst, Meyerstrasse 20, 6002 Luzern

Telefon 041 228 61 35/36

Schweizer Tierschutz STS

Dornacherstrasse 101, PF 461, 4008 Basel

sts@tierschutz.com

Jugendtierschutz STS, Schulbesuche und akut-ch

Annette M. Forster, Rübibachstrasse 9, 6372 Ennetmoos

Telefon 041 610 32 31, akut-ch@bluewin.ch

Der Tierschutz Luzern ist eine Sektion des Schweizer Tierschutz STS

## **Vereinsmitglieder 2012–2018**

<b>Jahr</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anzahl Mitglieder	1131	1019	1157	1081	1027	1111	1109

## Adresse

Tierheim an der Ron  
Leisibach  
6037 Root

Kantonsstrasse Luzern-Ebikon-Root,  
bei Kreisell D4 Center Wegweiser  
Tierheim beachten.

## Auskunft

Telefon 041 450 00 03  
tierheim@tierschutz-luzern.ch  
www.tierschutz-luzern.ch

## Telefonische Erreichbarkeit

*Montag/Mittwoch/Freitag:*

09.00–11.30 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

*Dienstag/Donnerstag:*

09.00–11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

*Samstag:* 10.00–16.00 Uhr

*Sonntag:* geschlossen

Besichtigung und Termine nach  
telefonischer Vereinbarung.

Ausserhalb der Bürozeiten ist  
für Findeltiere die Polizei zuständig.  
Für verletzte Tiere ist in jedem  
Fall die nächste Tierarztpraxis  
zu kontaktieren.

## Spenden

UBS AG, 8098 Zürich, PK 80-2-2,  
zugunsten CH92 0024 8248 7078 0850 0  
Tierschutz Luzern,  
Vermerk: Spende Tierheim

*Petra Roos*  
Betriebsleiterin  
100 %



*Vanessa Kohler*  
Leitung Tierpflege  
100 %



*Ricarda Dettmann*  
dipl. Tierpflegerin/  
Administration  
100 %



*Lorena Pace*  
dipl. Tierpflegerin  
100 %



*Nadia Ghezzi*  
dipl. Tierpflegerin  
100 %



*Aurelia Enderli*  
dipl. Tierpflegerin  
50 %



*Dr. med. vet.*  
*Aline Troxler*  
Tierärztin  
10 %



*Dr. med. vet.*  
*Jürg Küffer*  
Tierarzt  
10 %



*Simona Andermatt*  
Lernende  
3. Lehrjahr  
100 %



*Lea Küpker*  
Lernende  
2. Lehrjahr  
100 %



*Tina Fluder*  
Lernende  
1. Lehrjahr  
100 %



*Liliana Vöhringer*  
Praktikantin  
100 %

## Bemerkung

Françoise Fässler war vom 1.6.2018 bis 31.1.2019  
befristet angestellt.  
Liliana Vöhringer macht ihre Ausbildung  
im Rahmen eines IV-Programmes.

# Ehrentafel Tierschutzverein 2018

*Aus Datenschutzgründen wird auf die Erwähnung der Vornamen verzichtet.*

Allen, die sich in irgendeiner Art an der Arbeit des Tierschutzvereins finanziell beteiligt haben, danken wir recht herzlich. Wir weisen darauf hin, dass wir mit dem bescheidenen Jahresbeitrag des Vereins unsere Verpflichtungen gegenüber den Tieren, die wir betreuen, und den Menschen, die diesen Einsatz leisten, nicht finanzieren können. Wir sind deshalb auf Spenden von Tierfreunden und Tierfreundinnen angewiesen.

Gross, Hergiswil	25512.90	Lüthy, Emmenbrücke	300.00
Fessler, Luzern	3296.00	Prüstel, Luzern	300.00
Humanatura-Stiftung, Egolzwil	3000.00	Speiser-Bohringer, Ebikon	300.00
Fankhauser, Wolhusen	2500.00	Stadt Luzern	
Baumeler, Luzern	1000.00	Stadtbuchhaltung, Luzern	300.00
Bridel-Frymann, Ebikon	630.00	Schaller, Buchrain	280.00
Stiftung Sidler-Perovic, Adligenswil	500.00	Amsler-Marty, Luzern	250.00
Vouris, Luzern	500.00	Eckhart, Baar	250.00
Jenni, Entlebuch	400.00	Eichenberger, Kriens	250.00
Manig, Hildisrieden	400.00	Kumpir, Othmarsingen	250.00
Meyer, Reisiswil	384.95	Macek, Neuenkirch	250.00
Bachmann, Luzern	340.00	von Hoffmann, Luzern	250.00
Bertschmann-Weber, Meggen	330.00	Walker, Meggen	250.00
Derron, Meggen	330.00	Gabathuler, Hünenberg	240.00
Jäggi, Luzern	330.00	Liechti, Sempach	240.00
Macchi-Nufer, Luzern	330.00	Appelt, Meggen	230.00
Munzinger-Meyer, Luzern	330.00	Bernet, Horw	230.00
Ritter, Luzern	330.00	Gloggner, Luzern	230.00
Sattler-Keller, Rigi Kaltbad	330.00	Kanzler, Zug	230.00
Schinca, Adligenswil	330.00	Labor-Systeme Flükiger AG,	
Amrein, Pfeffikon	300.00	Menziken	230.00
Bonetti-Dellenbach, Massagno	300.00	Leu, Horw	230.00
Eggermann-Schürmann, Luzern	300.00	Maurer, Luzern	230.00
Eichenberger, Dierikon	300.00	Strebel, Root	230.00
Frischknecht, Rickenbach	300.00	Wettach, Kriens	230.00
Germundson, Zollikerberg	300.00	Billich-Wiedmer, Wauwil	200.00
Gut, Eigenthal	300.00	Bolliger, Ebikon	200.00
Hammer, Ebikon	300.00	Boss, Hochdorf	200.00

Bühler, Hergiswil	200.00	Pfrunder, Wolhusen	150.00
CONSULTOR AG, Luzern	200.00	Schneider, Ettlingen	150.00
Dinneen, Menzingen	200.00	Schönbächler, Luzern	150.00
Gschwend, Buchrain	200.00	Szelpal, Emmenbrücke	150.00
Hess, Hildisrieden	200.00	Vincent, Meggen	150.00
Husistein, Luzern	200.00	Zidek, Affoltern am Albis	150.00
Isenschmid, Luzern	200.00	Bachmann Kriens	130.00
Jetzer-Lehmann, Hildisrieden	200.00	Bättig, Horw	130.00
Knüsel Optik, Luzern	200.00	Benz, Rotkreuz	130.00
Koch, Buchrain	200.00	Bernet, Kriens	130.00
Kuhn, Luzern	200.00	Bieri, Luzern	130.00
Kurmann, Luzern	200.00	Bieri-Mahler, Entlebuch	130.00
Ledergerber, Hellbühl	200.00	Blättler-Zwygart, Ballwil	130.00
Loher, Luzern	200.00	Bründler, Ebikon	130.00
Macek, Rothenburg	200.00	Buob, Littau	130.00
Mayerhofer, Adligenswil	200.00	Christen, Hochdorf	130.00
Meier-Fellmann, Nottwil	200.00	Diemand, Buonas	130.00
Metz, Adligenswil	200.00	Eberli-Odoni, Hochdorf	130.00
Mühlemann Hauser, Aefligen	200.00	Firmansyah-Argadinata, Kriens	130.00
Oswald, Sursee	200.00	Fuchs, Adligenswil	130.00
Page, Uffikon	200.00	Isenegger-Odermatt Alpnach-Dorf	130.00
Rigert, Luzern	200.00	Kaufmann-Dürst, Kriens	130.00
Schlage, Luzern	200.00	Kiel, Oberkirch	130.00
Squindo, Egolzwil	200.00	Knüsel, Meggen	130.00
Steiner, Eich	200.00	Kollbrunner, Luzern	130.00
Stüdl, Luzern	200.00	Lichtsteiner, Windisch	130.00
Suter, Pfeffikon	200.00	Michel-Furrer, Luzern	130.00
Syfrig, Hochdorf	200.00	Müller-Felix, Rickenbach	130.00
Traxel, Luzern	200.00	Munzinger-Meyer, Luzern	130.00
Truffer-Bollinger, Cham	200.00	Paratte, Emmen	130.00
Wälchli, Cham	200.00	Pfister, Schötz	130.00
Weiss, Luzern	200.00	Ribary, Root	130.00
Rapold, Luzern	180.00	Ritter, Hellbühl	130.00
Wälle, Luzern	160.00	Roos-Steiger, Gettnau	130.00
Albertini, Eigenthal	150.00	Rüedi, Ebikon	130.00
Barmettler-Kuster, Luzern	150.00	Steiner, Horw	130.00
Bernet, Luzern	150.00	Steinmann, Reiden	130.00
Britschgi, Kriens	150.00	Stirnemann, Emmenbrücke	130.00
Fischer, Luzern	150.00	Svalduz-Fuchs, Kriens	130.00
Luzerner Bäuerinnen- und		Svalduz de Min, Kriens	130.00
Bauernverband, Sursee	150.00	Vourtsis-Müller, Rain	130.00
Marbach-Kaiser, Sursee	150.00	Walker, Luzern	130.00

Schärli, Hildisrieden	120.00	Gertsch, Weggis	100.00
Gonser-Bühler, Adligenswil	111.00	Gessner, Gross	100.00
Annen-Limacher, Root	100.00	Ghelli, Luzern	100.00
Automaten-Meyer AG, Luzern	100.00	Gloor, Steinhausen	100.00
Baams, Emmenbrücke	100.00	Grütter, Eschenbach LU	100.00
Bachmann-Rieder, Hitzkirch	100.00	Gubser, Baar	100.00
Berger, Luzern	100.00	Gumiero, Luzern	100.00
Bertschi, Kriens	100.00	Gut, Emmenbrücke	100.00
Bisig-Boselli, Luzern	100.00	Hatheyer-Stirnimann, Eich	100.00
Blättler-Albisser, Hergiswil	100.00	Hausmann, Luzern	100.00
Bleiker, Ebikon	100.00	Hochstrasser, Beromünster	100.00
Blunshi, Emmenbrücke	100.00	Hofstetter-Furrer, Adligenswil	100.00
Bodenmann, Adligenswil	100.00	Höhener, Schattdorf	100.00
Bollinger-Ziltener, Luzern	100.00	Höhener, Gisikon	100.00
Bossard, Baar	100.00	Huber, Rotkreuz	100.00
Bosshard, Luzern	100.00	Ineichen, Ballwil	100.00
Brüderlin, Schenkon	100.00	Jossevel, Emmenbrücke	100.00
Brunner, Buttisholz	100.00	Juerg Walter Meier-Stiftung, Luzern	100.00
Buchecker, Buchrain	100.00	Kauffmann-Amstutz, Luzern	100.00
Bucher, Hochdorf	100.00	Kaufmann, Ebikon	100.00
Bucher-Schmucki, Luzern	100.00	Koch-Weber, Ebikon	100.00
Büeler, Kriens	100.00	Koch, Kriens	100.00
Burri, Luzern	100.00	Kopp, Luzern	100.00
Christen, Kriens	100.00	Kost, Emmenbrücke	100.00
Conrad-Rüedi, Luzern	100.00	Kraaz, Kriens	100.00
Disler, Emmenbrücke	100.00	Kunz, Ebikon	100.00
Dopheide Luzern	100.00	Lachappelle, Luzern	100.00
Egli, Eschenbach	100.00	Lang, Luzern	100.00
Egloff, Boswil	100.00	Lang, Stans	100.00
Eiholzer, Luzern	100.00	Lauro, Luzern	100.00
Facchin, Hochdorf	100.00	Leisibach-Winkler, Luzern	100.00
Fanger, Emmen	100.00	Lüdi-Galliker, Sursee	100.00
Farcher, Luzern	100.00	Marfurt-Dubach, Kriens	100.00
Fischer, Geuensee	100.00	Meier, Zug	100.00
Forster, Olten	100.00	Merian Mahler, Luzern	100.00
Freiberg, Luzern	100.00	Metzger, Meggen	100.00
Fries, Luzern	100.00	Nellen, Ebikon	100.00
Furrer, Horw	100.00	Neukom, Schaffhausen	100.00
Furrer, Pfeffikon	100.00	Neumaier, Luzern	100.00
Galliker, Altishofen	100.00	Nüesch, Obfelden	100.00
Gasser, Luzern	100.00	Oberer-Widmer, Rothenburg	100.00
Geiser, Eschenbach	100.00	Obrecht, Horw	100.00



Oldani, Ebikon	100.00	Trüeb, Luzern	100.00
Otto, Walchwil	100.00	Twerenbold-Hodel, Hergiswil NW	100.00
Riebli, Flüfli	100.00	Villiger, Ottenbach	100.00
Roth, Luzern	100.00	Vogel-Rottinghaus, Luzern	100.00
Rüesch, Luzern	100.00	Volkert, Schöfflisdorf	100.00
Sandi, Meggen	100.00	Wechsler, Root	100.00
Schaad, Buchrain	100.00	Wege, Dierikon	100.00
Schaller, Sins	100.00	Wespi, Ebikon	100.00
Schärer, Dulliken	100.00	Wetzel, Luzern	100.00
Schmid, Obbürgen	100.00	Wildisen, Gelfingen	100.00
Schneider, Meggen	100.00	Wirth, Ebikon	100.00
Schweizer-Egger, Ebikon	100.00	Wullschleger-Amrein, Schwarzenberg	100.00
Simmler, Luzern	100.00	Zemp, Rotkreuz	100.00
Speiser, Ebikon	100.00	Zimmermann, Luzern	100.00
Stirnemann-Suppiger, Luzern	100.00	Zingre, Neuenkirch	100.00
Straub, Dübendorf	100.00	Zweigart, Weggis	100.00
Studer, Luzern	100.00		
Thürig, Emmenbrücke	100.00		
Tierklinik Obergrund, Luzern	100.00		

### Spenden

UBS AG, 8098 Zürich

PK 80-2-2

IBAN: CH92 0024 8248 7078 0850 0

zugunsten Tierschutz Luzern

*oder*

Postfinance

IBAN: CH22 0900 0000 6000 0198 0

PK 60-198-0

Tierschutz Luzern

# Spenden Tierheim an der Ron 2018

Aeschbach, Oberkulm  
Amrein, Gisikon  
Amrein, Hildisrieden  
Aschmann, Oberwil-Lieli  
Assaiante, Menziken  
Auf der Maur-Wiederkehr, Menziken  
Bachmann, Menziken  
Bammert, Ballwil  
Bandel, Luzern  
Barmettler, Morgarten  
Barry, Oberwil-Lieli  
Berger, Emmenbrücke  
Bernet, Meggen  
Besig, Luzern  
Bettioli, Hegenheim (F)  
Bless, Inwil  
Bolt, Menziken  
Börner, Greppen  
Brandenberger, Eggenwil  
Britschgi, Inwil  
Bruhin, Dietikon  
Brunner/Siegrist, Zufikon  
Brunner, Muhen  
Bucher, Kriens  
Bucher, Menziken  
Buchs, Beinwil  
Buchs, Luzern  
Bühler/Hess, Buchrain  
Camenzind, Kastanienbaum  
Complemedia AG, St. Gallen  
Diemand, Buonas  
Dietschi, Pfaffhausen  
Duss, Luzern  
Egli, Meggen  
Eichenberger, Burg  
Eichenberger, Menziken  
Eichenberger, Unterkulm  
Eichholzer Haustechnik AG,  
Oberwil-Lieli  
Eichholzer, Menziken  
Eigensatz, Stengelbach  
Erismann-Eisenring, Menziken  
Ernst, Reinach  
Estermann, Spreitenbach  
Fam. Wirz Ferlin, Bremgarten  
Fernandez, Meggen  
Fischbacher, Dietikon  
Fischer/Fleischli, Menziken  
Fischer, Emmenbrücke  
Fischer, Menziken  
Fischer, Menziken  
Fischer, Oberwil b. Zug  
Fluder, Kriens  
Frey, Reinach  
Fritschi/Gsponer, Burg  
Gallati, Berikon  
Galli, Luzern  
Gautschi, Ebikon  
Gautschi, Menziken  
Gerber, Grüningen  
Giger, Entlebuch  
Glarner, Bremgarten  
Glarner-Boss, Glarus  
Goekce, Küssnacht am Rigi  
Golubic, Küssnacht am Rigi  
Greber, Biberist  
Greber, Langnau a. A.  
Grossmann, Dietikon  
Gwerder, Ebikon  
Haas, Luzern  
Hegy, Menziken  
Heiniger, Jona  
Hengst-Müller, Luzern  
Herger, Ebikon

Hocher, Malters	Naji, Winkel
Hofmann, Gränichen	Niffeler, Perlen
Hohle Gasse AG, Immensee	Nobes, Emmenbrücke
Holzgang, Rotkreuz	Nowak-Merz, Menziken
Huber, Sursee	Nyffeler, Sarmenstorf
Hunziker-Bützer, Menziken	Oberholzer, Stans
Hunziker-Würgler, Menziken	Oduwaiye, Aeugst am Albis
Jallow, Ebikon	Peter, Ottenbach
Jiang, Ueberstorf	PK Novartis, Basel
Kath.Pfarramt Ballwil	Planzer, Arth
Kaufmann, Ebikon	Portmann, Sursee
Kaufmann, Oberkulm	Rapold, Luzern
Keller, Weggis	Reber, Schötz
Klarer Lüscher, Oberwil	Regionalpolizei AargauSüd, Reinach
Koch, Buchrain	Reinermann/Wernli, Luzern
Koch, Kriens	Rhein, Luzern
Koch, Luzern	Rigert, Luzern
Koch, Neuenkirch	Roos, Sursee
Koch, Reinach	Rossi, Emmen
Koller, Oberwil-Lieli	Rothen, Arth
Konrad, Ebikon	Rüegg, Obernau
Kull, Zufikon	Sager, Remetschwil
Küng, Beromünster	Sauer Schalch, Menziken
Kuster, Adligenswil	Schälin, Fahrwangen
Küttel, Neuenkirch	Scherer Brigger, Emmenbrücke
Lanz, Zunzgen	Scherer-Infanger, Horw
Leisibach Duss, Inwil	Schlage, Luzern
Lohri, Ebikon	Schmid, Menziken
Lötscher-Müller, Meggen	Scholzen/Bernasconi, Kriens
Lüönd, Brunnen	Schwaiger, Menziken
Lustenberger, Emmenbrücke	Schwitter/Dänicke, Glarus
Manor AG, Basel	Shen, Wädenswil
Matthias-Flühmann, Menziken	Sommer/Gessler, Luzern
Maurer, Egliswil	Stalder, Buchrain
Meier, Oberglatt	Stamm, Biberstein
Meyer, Glattbrugg	Stauffer, Schüpfheim
Minnig-Roth, Menziken	Stebler, Neuenkirch
Möller-Bischof, Teufenthal	Steinmann, Zell
Müller + Pfister Architekten, Emmenbrücke	Stern, Reinach
Müller, Menziken	Stüdl, Flawil
Müller-Güntert, Bremgarten	Stutz, Bremgarten
	SV (Schweiz) AG, Dübendorf

SV Volley Wyna, Reinach  
Thalmann, Sulz  
Thoma, Ebikon  
Thüriger/Sidler, Luzern  
Trachsel Trutmann, Auw  
Verkehrsverein Menziken  
Vigano, Adliswil  
Villiger, Abtwil  
Von Arx, Schongau  
Waldburger Weber, Hitzkirch  
Weber, Menziken  
Weber, Menziken

Wellauer, Frauenfeld  
Wespi, Wolhusen  
Wetzel, Luzern  
Widmer, Menziken  
Widrig, Horw  
Winiger, Neudorf  
Witzig, Hünenberg  
Wolfgang, Hedingen  
Zeidler, Emmen  
Zemp, Kastanienbaum  
Zimmermann, Menziken  
Zumsteg, Landquart



## Gut verknüpft.

Meine Bank - für die starken Verbindungen  
im Alltag. [lukb.ch](http://lukb.ch)

# Tierpatenschaften Tierheim an der Ron 2018

Bieri, Ebikon  
Bucher, Hochdorf  
Buob, Littau  
Dahinden, Adligenswil  
Frei, Luzern  
Furrer, Hochdorf  
Glöckner, Ruswil  
Huber, Luzern  
Ken, Rotkreuz  
Kovacs, Luzern  
Krebser, Luzern  
Lienhard, Luzern  
Meier, Obfelden

Merhar, Luzern  
Muff, Meggen  
Müller, Küssnacht am Rigi  
Pasinelli, Zug  
Roos, Sursee  
Schädlich, Adligenswil  
Steiner, Kriens  
Vilars, Luzern  
Volic, Luzern  
Weber, Gisikon  
Wiedmer, Hünenberg  
Zumbach, Küssnacht am Rigi



Bild von Cornelia Balsiger, Luzern.

## Happy End für Fortuno



Am 13.7.2018 wurde uns im Tierheim an der Ron von Spaziergängern ein kleiner Katzenwelpen gebracht. Sie haben ihn in einem Waldstück in Rothenburg gefunden. Wir taufte ihn auf den Namen Fortuno, nach der römischen Glücks- und Schicksalsgöttin Fortuna. Das kleine Häufchen Elend wog nur gerade mal 500 g, war voller Parasiten und total verschnupft. Seine Augen waren mit Eiter verklebt. Ob er die nächsten Tage überleben würde, war ungewiss. Aber eine Chance hatte er verdient. Wir haben seine Augen gereinigt und ihm etwas Katzenmilch mit Aufbaufutter hingestellt. Ganz gierig hat sich der Kleine auf das Futter gestürzt! Sein Lebenswille war sehr gross. Von Tag zu Tag wurde er munterer und legte an Gewicht zu. Auch die Schnupfensymptome wurden besser.

Die ersten Wochen musste er alleine unter Quarantäne bleiben. Dreimal täglich hat er Augensalbe für seine Augen bekommen. Als er etwas fitter war, durfte er zu einer Tierpflegerin nach Hause in Pflege. Durch sein geschwächtes Immunsystem war sein Körper aber nach wie vor anfällig und er entwickelte einen Hautpilz. Auch dieser musste behandelt werden. Zu seinem Glück kam noch eine zweite kleine Findelkatze, welche ebenfalls Pilz hatte, in die Obhut des Tierheimes. So musste er seinen Tag nicht mehr alleine in dem extra für ihn eingerichteten Katzenszimmer bei unserer Tierpflegerin verbringen und hatte einen Spielkameraden.

Ganze zehn Wochen brauchte sein Immunsystem, bis er alle Krankheiten überwunden hatte. Doch zu seinem Unglück war das nicht alles. Im Alter von ca. 4 Monaten stellte eine Pflegerin eine Schwellung in seinem Mund fest. Der Tierarzt diagnostizierte eine Verstopfung der Speicheldrüse. Trotz absaugen unter Narkose hat sich die Speicheldrüse immer wieder gefüllt. Sie musste operativ entfernt werden.

Dank einem Spendenaufruf auf Facebook wurden die kompletten Kosten der Operation gedeckt. So, nun wurde es endlich Zeit, dass Fortuno ein Zuhause finden konnte! Aber wäre jemand bereit, eine so junge Katze mit bereits einer solch langen Krankengeschichte auf zu nehmen? Ja! Und nicht nur das, Fortuno durfte nach fünf Monaten intensiver Pflege und Behandlungen am 5. Dezember 2018 sogar zusammen mit seinem Freund in sein neues Zuhause ziehen.



# Projekt gesunde Bauernhofkatzen in Willisau



Verwilderte Katzen, überbordende Katzenpopulationen und deren Einfluss auf die Artenvielfalt sind ein viel diskutiertes Thema. In diesem Kontext spielen auch Bauernhofkatzen eine wichtige Rolle. Werden Katzen nicht kastriert, so wächst die Population rasant an. Das führt zu Revierkämpfen und Verletzungen, Krankheiten und Parasiten breiten sich aus. Rangniedrige Tiere wandern ab und verwildern oder suchen sich neue Bauernhöfe. Kranke Katzen können auch für andere Bauernhoftiere zum Problem werden. So werden Zecken und Flöhe auf den Hofhund oder gar auf Menschen übertragen. Eine Umfrage unter Bauernfamilien hat ergeben, dass man sich der Problematik durchaus bewusst ist. Viele wären bereit, ihre Katzen zu kastrieren, ihnen scheint aber oftmals der Preis für den Eingriff etwas ungewohnt hoch.

## Die Rolle von Tierschutz Luzern

Der Verein Tierschutz Luzern hat gemeinsam mit der IG Landwirtschaft Willisau, dem Vernetzungsprojekt Willisau sowie der VetTeam Tierärztliche Praxisgemeinschaft AG ein Projekt erarbeitet, um dieses Problem konkret anzugehen. In einer einmaligen Aktion soll in der Gemeinde Willisau die Katzenpopulation auf Bauernhöfen möglichst flächendeckend kastriert werden. Dies mit Kostenfolgen für den/die Tierbesitzer/in von Fr. 30.– pro Tier, unabhängig vom Geschlecht. Die Restkosten der Behandlung von doch etwa insgesamt Fr. 40 000.– werden durch den Tierschutz Luzern und den Schweizer Tierschutz getragen, der Aufwand für Koordination und Logistik geht zulasten der beteiligten landwirtschaftlichen Organisationen. Zudem wird die Aktion auch von den Tierärzten des VetTeams unterstützt, indem die Katzen zu einem reduzierten Tarif behandelt werden. Dies ist möglich, weil nicht einzelne Tiere, sondern eine grössere Anzahl effizienter behandelt werden kann.

Ziel des Projektes ist es, die Bauernfamilien für ein vermehrtes Kastrieren von Katzen zu sensibilisieren und Erfahrung mit der Umsetzung einer solch koordinierten Aktion zu sammeln. Bisher fanden im

Michelsamt, in Luthern und Hergiswil ähnliche Aktionen statt. Weiter kann aus Sicht des Tierschutzes mit solchen Projekten auch viel zur Entspannung des nicht immer so einfachen Verhältnisses zwischen Tierschutz und Landwirtschaft beigetragen werden. Der Tierschutz versteht, dass es oft auch Zeit und Geduld braucht, um Tierschutzanliegen umzusetzen. Müssen doch Unternehmer überzeugt werden, die gerne unabhängig agieren und nicht so gern Vorschriftenempfänger sind. Die Tierhalter nehmen wahr, dass die Anliegen des Tierschutzes ernst genommen werden müssen, da der Konsument sehr sensibel darauf reagiert.

Die Kastration verändert weder den Charakter der Katzen, noch werden sie fett, faul und träge. Wenn die Kastration einen Einfluss hat, dann im positiven Sinne. Die Katzen werden anhänglicher und menschenbezogener, streunen weniger und bleiben gleich gute Mäusefänger. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Katzenpopulation gesünder lebt, weil kastrierte Katzen nicht rollig werden. Dadurch fällt für sie viel Stress weg und ihre Lebenserwartung steigt. Sie verletzen sich somit seltener durch Streitigkeiten und Revierkämpfe. Gesamthaft kann durch kleinere Populationen zudem die Übertragung von Krankheiten eingedämmt werden.



Vorbereitung der Tiere für die Operation in der Tierarztklinik in Willisau.



### **Eine Tierärztin erklärt, wie vorgegangen wird**

Die Katzen kommen morgens zu uns in die Praxis, dort werden sie für ca. eine halbe Stunde abgedunkelt in Ruhe gelassen, damit sie sich nach dem Transport etwas beruhigen können. Dann werden die Katzen eine nach der anderen gewogen und narkotisiert. Dies macht ein Tierarzt zusammen mit einer Praxisassistentin. Zahme Katzen werden von Hand gehalten, wilde Katzen werden mit einem Netz aus dem Käfig genommen und in einen sogenannten Zwangskäfig verbracht. In diesem werden sie gewogen und dann auch narkotisiert. Das klingt zwar schlimm, ist aber für die Katze und den Menschen die absolut stressärmste Methode. Wenn wir sie anfassen würden, wäre der Stress um ein Vielfaches grösser. Dann lassen wir den Katzen genügend Zeit, um einzuschlafen.

In einem nächsten Schritt werden sie ins Vorbereitungszimmer gebracht, dort werden sie durch unsere TPAs auf die Operation vorbereitet. Sie werden rasiert, bei den Weibchen wird die Blase entleert, sie erhalten eine Katzenschnupfen/-seuche-Impfung, werden gegen äusserliche wie innerliche Parasiten behandelt und bekommen ein Schmerzmittel gespritzt. Zur Kennzeichnung, dass sie kastriert worden sind, wird ihnen ein kleines Stück an der rechten Ohrspitze abgeschnitten.

Im dritten und letzten Schritt werden die Katzen in den Operationsraum gebracht und dort werden sie operiert. Nach der Operation werden sie wieder in ihre Kiste gelegt, die angeschrieben ist und immer mit der Katze mitgeht. In ihrem Käfig wird die Katze wieder zurück an ihren Herkunftsort transportiert, wo sie aufwacht. Die Katzenkisten werden nach Betrieb zusammengestellt, so dass die Katzen, die sich kennen, einander sehen und riechen können, was sie sicherlich auch etwas beruhigt.

### **Das Engagement der IG Landwirtschaft Willisau**

Die IG Landwirtschaft Willisau ist für die Organisation und die Logistik zuständig und hat damit einen grossen Anteil am Erfolg einer solchen Aktion. Die Aktion wird vier Mal im November jeweils am Dienstag durchgeführt. Für Jungtiere (Augustkatzen) ist zusätzlich ein Aktionstag im Januar 2019 vorgesehen. Die Katzenkisten und Fallen werden am Donnerstag der Vorwoche verteilt und am Dienstagmorgen wieder abgeholt. Der Termin wird per Mail oder telefonisch bekannt gegeben.

Für das Einfangen der Tiere sind die Bauernfamilien zuständig. Bei Bedarf werden Kastenfallen zur Verfügung gestellt. Der Hin- und Rücktransport der Tiere zum Tierarzt organisiert die IG.

### Erfahrungen

Insgesamt kann man sagen, dass das Projekt in Willisau für alle Beteiligten eine Win-win-Situation darstellt. Dank des Engagements aller beteiligten Akteure konnte das Projekt ohne Probleme abgewickelt und es konnten insgesamt 450 Tiere kastriert werden. Die Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt, kennen doch die landwirtschaftlichen Organisationen wie auch die lokalen Tierärzte die Bauernhöfe der Region und können so am besten zum Mitmachen motivieren. Herzlichen Dank auch dem STS für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir die Aufwendungen nicht stemmen könnten.



Vorsorge  
sorgt für Vorfreude

Sichern Sie sich  
eine Zukunft ohne  
finanzielle Sorgen.

[www.raiffeisen.ch/vorsorge](http://www.raiffeisen.ch/vorsorge)

**RAIFFEISEN**

Dr. Peter Rogger, Vorstandsmitglied

# Katzenhilfe und Tierschutz Luzern: Auch im Jahr 2018 ein gutes Team!



Und wieder ist ein anstrengendes Jahr vergangen: Die Katzenhilfe Luzern rund um die Initiatorin Esther Huwyler blickt auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr 2018 zurück. Mit Huwylers Hilfsorganisation verfügt der Tierschutz Luzern seit über zwei Jahren über eine engagierte und einsatzbereite Anlaufstelle für verschiedenste Fälle von vernachlässigten, ausgesetzten, streunenden oder hilfsbedürftigen Katzen.

Das wohl einschneidendste Ereignis des vergangenen Jahres war die Eröffnung der Auffangstation für wilde und halbwilde trüchtige Katzen im Entlebuch. Das Hauptziel dieser Einrichtung ist gemäss der Initiatorin, sicherzustellen, dass wilde Kätzinnen in Ruhe ihre Jungen werfen und diese in Sicherheit aufziehen können. In diesem Zusammenhang war es häufig vonnöten, die Tiere und ihre Jungen tierärztlich zu versorgen, zu kastrieren und sie – wenn möglich – an einen geeigneten Ort zu vermitteln. Gerade die Kastration stellt für den Tierschutz Luzern eine Massnahme dar, die höchste Priorität besitzt, um gegen das vorherrschende Katzenelend im Kanton Luzern anzukämpfen. Initiatorin Esther Huwyler betont, dass die Eröffnung der Auffangstation nicht möglich gewesen wäre ohne zahlreiche Spenden und tatkräftige Unterstützung von vielen lieben Menschen. Die einen oder anderen Anschaffungen stehen noch an. Vor Kurzem konnte man sich z. B. einen Quarantänekäfig beschaffen, der neu aufgenommene, potentiell ansteckende Katzen vor den bereits ansässigen Vierbeinern abschirmt.

Neben den Katzen, die in der eigenen Auffangstation betreut wurden, galt es auch 2018 wieder, in der einen oder anderen wilden Kolonie nach dem Rechten zu schauen. Im Zentrum standen unter anderem die Kolonien



Der wilde Tom wurde über Nacht zum anhänglichen Kater.



Schneeweisschen und seine Geschwister wurden total verschnupft und voller Flöhe aufgefunden.

«Himmelrich», «Rothenhalde & Schrebergarten», «Friedenthal» und «Ibach». In letzterer konnte sogar mit dem ortsansässigen Asyl- und Flüchtlingsheim zusammengearbeitet werden, was auch aus sozialer Sicht sinnvoll erscheint. Die Katzenhilfe Luzern schreitet dann ein, wenn ein kürzlich geborener Wurf aus veterinärmedizinischer oder tierschützerischer Sicht hilfsbedürftig erscheint oder wenn Katzenpopulationen Beschwerden und Unbehagen bei den in der Umgebung lebenden Anwohnern auslösen. Tatsächlich sind es meist Meldungen aus der Bevölkerung, die am Anfang eines Einsatzes stehen. Die Arbeit in den Kolonien war und ist auch in Zukunft nur möglich dank zahlreichen und sehr regelmässig

eintreffenden Futterspenden. Auch hier ist der Tierschutz Luzern massgeblich beteiligt, wenn es darum geht, dem Katzenelend mit gezielten Kastrationen wirksam und nachhaltig entgegenzutreten.

Die Katzenhilfe Luzern möchte unbedingt die Gelegenheit ergreifen, all ihren Partnern und Gönnern für deren wertvollen Zustupf zu danken. Neben der gut funktionierenden Zusammenarbeit mit dem Tierschutz Luzern und dessen Tierheim an der Ron in Root wird Esther Huwyler zusätzlich von NetAp, Fressnapf Dierikon, der Obergrundklinik Luzern, der Central Kleintierpraxis in Sursee sowie der Susy Utzinger Stiftung und der Stiftung Fleitmann unterstützt. Zusätzliche Hilfeleistung erfolgt durch Brimborium in Sursee und Nageldesignerin Jessica Peter.

Wer bezüglich der Arbeit der Katzenhilfe Luzern auf dem neusten Stand bleiben möchte, sollte sich den Newsletter abonnieren, der mehrmals jährlich über die neusten Projekte informiert. Der Newsletter sowie viele weitere Informationen sind auf der Website der Katzenhilfe Luzern (<https://katzenhilfe-luzern.jimdo.com>) abrufbar.

Susanna Ineichen, Vizepräsidentin, Tierschutz Luzern

## Tag der offenen Tür im Tierheim



Der Tag der offenen Tür vom Sonntag, 17. Juni 2018 wurde bei optimalem Wetter im Tierheim an der Ron in Root erfolgreich durchgeführt. Nachdem im Vorjahr der Tag der offenen Tür aufgrund der beiden Jubiläen (150 Jahre Tierschutzverein und 20 Jahre Tierheim an der Ron) sehr umfangreich gefeiert wurde, fiel der diesjährige Tag der offenen Tür wieder etwas bescheidener aus. Trotzdem lockte dieser nicht weniger Besucher an.

Bei den Vorführungen des Hunde-Frisbees staunten hunderte Zuschauer über das hervorragende Zusammenspiel zwischen Hund und Mensch! Zudem durfte an der zweiten Hauptattraktion des Grosstierrettungsdienstes Schweiz hautnah miterlebt werden, wie ein Pferd (Dummy) aus einer ungemütlichen Lage befreit wurde. Daneben stand eine spezialisierte Tierfotografin bereit, um die Herrchen und Frauchen mit ihren Lieblingen abzulichten. Auch der Rundgang durch das Tierheim, die Standaktion des Tierschutzvereins sowie der Info-stand der Katzenhilfe Luzern fanden rege Kundschaft. Während die Kleinsten im Bastelzelt ein Insektenhotel gestalten konnten oder ein Halsband für ihr adoptiertes «Kuschel»-Tier kreierte, durften sich die Grossen im Festzelt durch die Musik der Bluenote Band unterhal-

.....  
45



Das Hundefrisbee stiess auf reges Interesse.



Das Tierheim, ein beliebter Ort für Tierfreunde und Tierfreundinnen.

46



Eine Delegation des Vorstandes von Tierschutz Luzern stand Red und Antwort.

ten lassen oder sich mit regionalen Köstlichkeiten, die durch den anwesenden Gourmet-Bus frisch zubereitet wurden, verköstigen lassen. Auch Sara Bachmann von «Sara macht's» lockte Besucherinnen und Besucher ins Tierheim, sie verteilte Autogramme und verkaufte Patenschaften.

Einmal mehr ist auch in diesem Jahr aufgefallen, wie viele Tierliebhaber den Weg ins Tierheim gefunden haben und sich der Tag der offenen Tür langsam aber sicher zu einem attraktiven Volksfest entwickelt.

# Feuerwerk – Grosser Stress für unsere Tiere



Die Katze verkriecht sich in der hintersten Ecke der Wohnung, der Hund jault herzerreissend und unaufhörlich unter dem Tisch, das Reh flüchtet aus dem Wald über eine viel befahrene Strasse. Auch die Giraffe im Zoo und der Waschbär im Tierpark möchten die Flucht ergreifen, müssen jedoch in den Gehegen ausharren.

Böller, grelle Raketen und Schwefelgestank versetzen unsere Tiere in Angst und Schrecken. Was für uns Menschen schön anzusehen und für viele das Highlight des Silvesters oder des 1. August ist, bedeutet für die Tiere einen unheimlichen Stress. Die eingangs geschilderten Verhaltensreaktionen der Tiere sind nur einige Beispiele. Manche verstecken sich, andere zittern und hecheln und wieder andere ergreifen die Flucht. Unsere Lieblinge können die Lichtblitze und die Böller nicht einordnen. Zudem sind sie sehr geräuschempfindlich und nehmen die Knalle viel intensiver wahr als wir Menschen. Oftmals ist dabei zu beobachten, dass sich der Stress mit zunehmendem Alter der Tiere verstärkt. Doch was können wir tun, um den Tieren den Silvester, den Nationalfeiertag der Schweiz oder die nebenan stattfindende Hochzeit mit Feuerwerk so erträglich wie möglich zu gestalten? Den Tieren zuliebe sollte insbesondere auf knallendes Feuerwerk verzichtet werden. Da Feuerwerke in der Schweiz jedoch in der Regel gestattet sind und es in einigen Luzerner Gemeinden auch keiner Bewilligung für deren Abbrennen bedarf, haben wir Tierhalter uns mit Feuerwerken zu arrangieren. Versuchen wir daher, es den Tieren so «angenehm» wie möglich zu machen.

Dazu die folgenden Tipps:

- Tiere an Tagen, an denen mit Feuerwerk zu rechnen ist, im Haus/ im Stall halten.
- Mit Hunden vor dem Eindunkeln Gassi gehen. Die Hunde dabei angeleint halten.
- Fenster und Rollläden am Aufenthaltsort der Tiere schliessen und Fernseher oder Radio zur Schalldämmung und Licht einschalten.

- Haustiere nicht alleine lassen.
- Angstreaktionen der Haustiere nicht bestätigen, den Tieren Ruhe und Sicherheit vermitteln.
- Bei Bedarf und in schweren Fällen den Tieren (pflanzliche) Beruhigungstropfen verabreichen. Fragen Sie dabei unbedingt Ihren Tierarzt um Rat.

Der Tierschutz Luzern wünscht sich insbesondere eine Obergrenze der Schallintensität von Feuerwerken. Da deren rechtliche Umsetzung nicht ganz einfach ist, wird der Tierschutz Luzern die Problematik an der Präsidentenkonferenz des STS vorbringen, um gemeinsam mit den anderen Präsidenten der kantonalen Tierschutzvereine nach Lösungen zu suchen.

Falls wir in Zukunft mit dem Ablassen von Feuerwerken bei einer Feier oder Veranstaltung liebäugeln, sollten wir den Tieren und der Umwelt zu Liebe davon absehen. Die Katze in der Wohnung, das Reh im Wald, die Giraffe im Zoo und viele andere Tiere werden es uns von Herzen danken!

## Ihr Spezialist für Fugenlose Boden- und Wandbeschichtungen



**Marti Bauunternehmung AG**

Eichwaldstrasse 5 | PF 3370 | 6002 Luzern

Tel. 041 349 25 00 | Fax 041 349 25 25

[marti.luzern@martiag.ch](mailto:marti.luzern@martiag.ch) | [www.marti-luzern.ch](http://www.marti-luzern.ch)





## Fragen zur Jagd



Die Surseer Woche hat mich im vergangenen Jahr zur Jagd befragt. Hier meine Antworten dazu.

### **Wie stehen Sie zur Jagd, was spricht dafür, was dagegen?**

Die Jagd ist im Kanton Luzern nach Revieren organisiert, die von Jagdgesellschaften gepachtet werden. Diese stehen unter Aufsicht des Kantons und eine gute Ausbildung ist damit sichergestellt. In den Gesellschaften engagieren sich meist Personen, die lokal verankert sind und damit zum Forst, zur Landwirtschaft und zur Bevölkerung gute Verbindungen haben. Das hilft auch, auf Klagen, Wünsche und Anregungen unbürokratisch einzugehen.

### **Braucht es die Jagd?**

Ich denke schon. Die Alternative wäre, dass Grossraubtiere wie Bär, Wolf und Luchs die Bestände regulieren. In einem dicht besiedelten Gebiet wie der Schweiz ist eine Kontrolle durch den Menschen absolut notwendig. Ansonsten leidet auch der Wald.

### **Würden Sie selber einmal auf die Jagd gehen?**

Ich persönlich habe die Prioritäten in meiner Freizeit etwas anders gesetzt und engagiere mich lieber im Agrar- und Umweltbereich und neu auch in Geschichte. Ich habe aber etliche Kolleginnen und Kollegen, die begeisterte Jäger sind. Im Vorstand von Tierschutz Luzern sind zudem zwei Jäger vertreten und wir haben absolut keine Berührungängste. Ich selber habe auch schon mit der Jagdgesellschaft Sempach Wildhegemassnahmen durchgeführt, indem wir zusammen Hecken gepflanzt haben.

### **Wofür setzen Sie sich beim Tierschutz Luzern ein?**

Unser Vereinszweck ist die Förderung der artgerechten Haltung der Tiere und deren Schutz vor Quälereien. Der Verein steht ein für die Wahrung der Interessen der Tiere. Dabei kann man sich mit Recht fragen, ob es zu rechtfertigen ist, wenn Tiere bei der Jagd sterben müssen. Dazu müssen überwiegende Interessen vorhanden sein, die das notwendig machen, wie z. B. die Gesunderhaltung der Populationen oder der Schutz des Waldes. Wie wir oben

festgestellt haben, kann dies bei uns nicht der Natur überlassen werden, sondern der Mensch muss regulierend eingreifen. Aus meiner persönlichen Sicht gibt es aber durchaus noch Möglichkeiten zur Verbesserung bei der Jagd, wie z. B. einen Verzicht auf die Baujagd bei Füchsen, da darin ein grosses Verletzungsrisiko für Hund und Fuchs besteht. Auch beim Artenschutz könnte man durchaus noch etwas zulegen.

Die Kritik an der Jagd ergibt sich meist daraus, dass der Tod von Tieren offensichtlich ist. Dabei blendet man gerne aus, dass bei den etwa 60 Millionen Tieren in der Schweiz, die jährlich für die Fleischproduktion getötet werden, dies zu ca. 99,8 % in Schlachthöfen erfolgt und das Plätzli oder das Chicken Wing im Laden auch mit Tod verbunden ist. Bleibt die Würde der Tiere angesichts dieser Masse gewahrt? Die Antwort ist eine gesellschaftliche und ist, wie wir sehen, einem ständigen Wandel unterworfen. Tierschutz Luzern setzt sich deshalb für einen vernünftigen Fleischkonsum ein.

### **Wie lange sind Sie Präsident von Tierschutz Luzern und wie ist es dazu gekommen?**

Die Arbeit bei Tierschutz Luzern ist ehrenamtlich und somit ist die Besetzung der Chargen eine dauernde Herausforderung. Ich wurde vor acht Jahren durch einen guten Freund berufen und mein Amt als Präsident steht in einer langen Kette von Präsidenten dieses Vereins, der vor 152 Jahren am 29. April 1866 im Gasthof Schwanen in Sursee gegründet wurde.

# Guido Maissen zum Gedenken



Guido Maissen, Vorstandsmitglied  
1971–2014, Ehrenmitglied.

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser lang-jähriges Vorstandsmitglied am 18. August 2018 mit 82 Jahren verstorben. Guido Maissen wurde 1971 als Vertreter der Lehrerschaft in den Vorstand unseres Tierschutzvereins gewählt und amtierte als Kassier. Er engagierte sich während 43 Jahren mit Herzblut und Sachkenntnis für den Verein, bei dem er das Rechnungswesen exakt und korrekt führte. Auf ihn war Verlass. Vor allem in den späteren Jahren konnte er als Doyen dem Vorstand die früheren Vereinsangelegenheiten aufzeigen, hatte er doch bei nicht weniger als drei Präsidenten und einer Präsidentin seine guten Dienste zur Verfügung ge-

stellt. Als Pädagoge konnte er seinen Schülern die Achtung der Tierwelt näher bringen und die Liebe zu den Tieren wecken. Mit grossem Aufwand hatte er jeweils mit seinen Schülern an einem freien Samstag die Jahresberichte des Tierschutzvereins abgepackt, Jahr für Jahr bis 2005. Das Jahr darauf brachte dann die Erleichterung mit dem Beschluss, das mühsame manuelle Abpacken zu automatisieren und den Jahresbericht offen zu versenden. Eine weitere Umstellung fiel in die Zeit von Guido Maissen: Das Einkassieren des Mitgliederbeitrages von Tür zu Tür durch die Schulkinder wurde 1996 durch den dem Heft beigelegten Einzahlungsschein ersetzt.

Mit dem Rücktritt aus dem Vorstand anlässlich der Jahresversammlung 2014 hinterliess Guido Maissen eine spürbare Lücke. Zum Dank für seine jahrzehntelange treue Mitarbeit verlieh ihm der Vorstand die Ehrenmitgliedschaft.

Dem lieben Verstorbenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Beatrix Lang,  
Präsidentin 1997–2010

Michèle Huber, Vorstandsmitglied

# Generalversammlung



Die 152. Generalversammlung des Tierschutz Luzern fand in diesem Jahr am Samstag 5. Mai 2018 in Burgrain in der Gemeinde Alberswil in der erlebnis agrovision statt. Der Verein berichtete über das vergangene Jahr und informierte über neue Projekte. Anschliessend wurde auf einer spannenden Führung der Hof besichtigt. erlebnis agrovision setzt auf Werte einer nachhaltigen Landwirtschaft, die Zukunft findet schon heute auf 40 Hektaren statt, wo biologische Lebensmittel produziert, verarbeitet und vertrieben werden.



Ausblick auf den Innenhof der Agrovision Burgrain AG.



Die Milchkühe verbringen soviel Zeit wie möglich auf der Weide.

Die kommende Generalversammlung, welche am Samstag 4. Mai 2019 stattfindet, wird im Archehof in Hildisrieden durchgeführt. Es erwarten Sie Interessantes über die Arbeit des Tierschutz Luzern, eine Hofführung sowie ein Apéro im Freien. Die offizielle Einladung erhalten Sie fristgerecht per Post.



Sogar Honig wird auf dem Hof der Agrovision Burgrain AG produziert.

# TSL-Agenda 2019

**Samstag, 4. Mai 2019**

10.00 Uhr

**Jahresversammlung**

Baumhaus, Archehof Neuhof,  
Neuhof 1, 6024 Hildisrieden

**Samstag, 13. Juli bis**

**Samstag, 20. Juli 2019**

**Krax-Camp** für Kinder von 9 bis 12 Jahren in Ftan,  
Graubünden; Kosten: CHF 450.–



Bild von Cornelia Balsiger, Luzern.



Melde dich online an:

[www.krax.ch](http://www.krax.ch)

## Krax-Agenda '19

In diesem Jahr gibt es spannende Krax-Anlässe zu Fledermäusen, Delfinen, Spinnen, Igel, Störchen und vielen anderen Tieren. Sichere dir deinen Platz, indem du dich jetzt online zum gewünschten Anlass anmeldest.



**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**  
**PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA**  
**PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA**

Dornacherstrasse 101, Postfach 151, 4018 Basel  
Telefon 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90  
[krax@tierschutz.com](mailto:krax@tierschutz.com), [www.krax.ch](http://www.krax.ch)



# Wir machen Hunde glücklich.



*«Für so leckere Goodies lasse  
ich sogar Nachbars Katze  
links liegen.»  
Gina, Goodie-Junkie*

## 10-FRANKEN-BON

Gültig in allen Meiko Filialen oder im Onlineshop [www.meiko.ch](http://www.meiko.ch) auf das gesamte Sortiment (ausgenommen Geschenk-Gutscheine).

Coupon an der Kasse vorweisen oder Gutscheincode **TS-LUZERN** im Onlineshop (Warenkorb) erfassen. Für registrierte Kunden einmal einlösbar. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kumulierbar. Keine Barauszahlung. Gültig bis 31.12.2019. Nicht gültig für Bestellungen per E-Mail, Telefon oder Fax.



Hunde geben uns so viel. Geben Sie das Beste zurück.  
[www.meiko.ch](http://www.meiko.ch)

**MEIKO**   
Kompetenz für vier Pfoten